

*Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat;
frohlocken wir, und freuen wir uns in ihm. Psalm 118,24*

Liebe Geschwister und Freunde!

Eine alte Christin konnte wegen ihrer schmerzhaften Arthritis nur mühsam mit Hilfe eines Stocks gehen. Trotzdem versäumte sie keine Zusammenkunft der Gläubigen an ihrem Ort.

Als sie an einem regnerischen, kalten und stürmischen Abend zur Gebetsstunde abgeholt wurde, meinte der Fahrer: „Welch ein miserables Wetter haben wir heute“.

Die alte Frau lächelte nur und antwortete: „*Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat; frohlocken wir, und freuen wir uns in ihm*“. – Und genau das war ihr Rezept, um stets mit gutem Mut durch den Tag zu gehen. Jeden Morgen, bevor sie aufstand und sich mit Schmerzen bewegte und noch nicht wusste, wie das Wetter draußen war, rief sie sich diesen Psalmvers in Erinnerung.

Wir wollen uns durch diese tapfere Schwester ermuntern lassen. Der heutige Tag mag uns allerlei Schweres, Mühevolleres oder Schmerzhaftes bringen. – Aber darum geht es nicht. Gläubige Christen wissen trotz der Umstände, wie gütig ihr Herr ist, der jeden neuen Tag „macht“. *In unserem Herrn können wir uns jederzeit erfreuen.*

Der ganze Psalm 118 handelt eigentlich von Gottvertrauen und von der Freude im Herrn, trotz der Schwierigkeiten, in denen sich die Gläubigen befinden können. Der Psalm beginnt und endet mit den gleichen Worten: „*Preist den HERRN! Denn er ist gut, denn seine Güte währt ewig*“. Auffallend ist, dass der Psalmist in den ersten vier Versen die ewig währende Güte des Herrn wiederholt erwähnt. Erst dann beginnt er von seinen Bedrängnissen und Nöten zu reden.

Haben wir – jeder für sich – heute schon dem Herrn für Seine Güte gedankt?

Kinder Gottes haben das feste Vertrauen zu ihrem Gott und Vater, dass sie sich von Ihm geliebt und geführt wissen. Viele unter ihnen sind von einem „Meer von Sorgen“ umgeben. Bei den Älteren sind es Krankheiten, Schwachheiten des Körpers, die Mühe machen. Vielleicht steht auch ein Umzug aus der bisherigen Umgebung in ein Heim bevor.

Bei den Jüngeren kann es die Bedrohung des Arbeitsplatzes oder der übermäßige Stress im heutigen Arbeitsleben sein, die die Sorgen zu einem Meer anschwellen lassen. Schon bei Kindern kann es Konflikte in der Schule geben.

Im Glaubensleben kommen Situationen, in denen, trotz ringender Gebete, auf Gottes Antwort zu warten ist.

*Ihn, Ihn lass tun und walten, Er ist ein weiser Fürst
und wird sich so verhalten, dass du dich wundern wirst,
wenn Er, wie Ihm gebühret, mit wunderbarem Rat
das Werk hinausgeföhret, das dich bekümmert hat.*

Paul Gerhardt

Asaph, der zur Zeit des Königs David lebte, war Sänger und Musiker zur Zeit der Bundeslade und später im Tempel. Auch er bringt im 77. Psalm als Betender zum Ausdruck, dass er auf die Antwort Gottes warten muss. Dabei wird er von allerlei Gedanken beunruhigt. „Wird der Herr auf ewig verwerfen und fortan keine Gunst mehr erweisen? Ist zu Ende seine Güte für immer? Hat die Zusage aufgehört von Geschlecht zu Geschlecht? Hat Gott vergessen, gnädig zu sein?“ (Verse 8-10)

„Und ich will nachdenken über all dein Tun, und über deine Taten will ich sinnen. Gott, dein Weg ist im Heiligtum! Wer ist ein großer Gott wie Gott? Du bist der Gott, der Wunder tut. Im Meer ist dein Weg, und deine Pfade sind in großen Wassern, und deine Fußstapfen sind nicht bekannt“ (Psalm 77,13-15;20).

Wie Asaph sehen auch wir die Wege Gottes mit uns manchmal nicht mehr. Sie sind uns oft unverständlich.

Doch die Fußstapfen Gottes sind immer noch da, auch wenn wir sie nicht sehen!

Diese Nöte sind ein Teil des Weges, den Er uns führen will. *Wir können versichert sein, Er hat Absichten der Liebe mit uns.* Bald sind wir bei Ihm am Ziel, dann werden wir Seine Wege mit uns völlig verstehen.

*„Jesus-Name“! Seelenweide,
Hoffnung, die das Herz erquickt,
Morgenstern, der allem Leide,
allem Elend mich entrückt.
Droben werd ich ganz verstehn,
was ich glaubend hier gesehn.*

So können wir als Christen unseren Herrn durch Glauben und Vertrauen ehren, wenn wir von Herzen in das Lied von Mose einstimmen:

*„Der Fels: Vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht.
Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!“ (5.Mose 32,4)*

Mit einem Gott befohlen grüßen Euch herzlich *Eure Brüder!*

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden. Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

